	Winde - Tage.								Witterungs - Tage.								
	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	ganz heiter.	wol- kig.	trü- be.	Regen	Schnee.	Schnee- regen.	Ne- bel.	Reif.	Donner- wetter.
1815	10	48	32	1	6	13	124	26	49	57	85	105	34	—	17	—	30
1816	19	92	38	2	4	19	117	45	22	73	80	123	37	—	29	—	27
1817	13	92	32	2	7	11	136	50	25	—	—	105	28	—	36	—	38
1818	9	96	40	1	12	15	101	71	31	—	—	94	21	—	31	—	32
1819	11	83	29	1	9	14	87	58	33	206	—	103	23	—	44	—	41
1820	2	92	18	2	3	10	96	63	23	122	86	114	19	2	31	19	36
1821	5	103	23	3	3	4	126	60	34	106	74	138	13	—	22	37	30
1822	6	118	29	7	3	5	110	44	57	127	54	100	22	5	34	15	37
1823	4	119	9	1	6	12	111	50	31	117	91	93	32	1	38	21	42
1824	—	96	15	5	3	7	139	48	21	125	66	121	30	3	40	5	32

Nach *la Place's* Formel für die Barometer-Höhenmessung (in *Gilbert's Annalen der Physik*, 1819. VII. Stück) ergibt sich demnach aus dem Durchschnitte obiger Barometer- und Thermometer-Stände, die Höhe des 1^{sten} Stockwerkes der Kremsmünster Sternwarte, als dem Beob-

achtungsplatze, über dem Meere = 188 Toisen oder 193,18 Wiener Klafter; und da der 1^{ste} Stock der Sternwarte 26 Toisen über dem Spiegel des Kremsflusses erhaben ist, so würde die Höhe der Kremse zu Kremsmünster 162 Toisen über dem Meere betragen.

Bonifaz J. Schwarzenbrunner.

Auszug aus zwei Schreiben des Herrn Doctor und Ritters *Olbers* an den Herausgeber.

Bremen 1825. Junius 23 und Junius 27.

Ich kann Ihnen nun einige Beobachtungen des Cometen mittheilen.

	h	'	"	°	'	"	+	°	'	"
Jun. 12	12	4	19	146	23	58	+	69	0	41
— 13	11	56	28	149	43	34		66	19	25
— 15	12	4	10	154	30	13		60	56	25
— 16	11	19	39	156	10	47		58	24	7
— 21	11	15	20	161	37	19		46	17	1
		32	40	161	37	46		46	15	21
— 22	11	45	45	162	20	41		44	4	22
— 23	11	24	48	162	55	41		42	0	29
— 24	11	2	1	163	29	16		40	2	11

Auch am 25^{ten} und 26^{ten} habe ich den immer schwächer werdenden Cometen, wie ich glaube, ganz gut beobachtet. Die Beobachtungen vom 26^{ten} sind noch nicht reducirt: die vom 25^{ten} werde ich wahrscheinlich vors erste gar nicht reduciren können. Ich verglich an diesem Tage den Cometen mit 3 Sternen, die ich nach *Hardings* Charten als Sterne der H. C. zu erkennen glaubte. Allein der Himmel stimmt gar nicht mit den Angaben der H. C. überein, und es müssen sich dort Schreib-, Druck- oder Verwechselungsfehler eingeschlichen haben, die ich noch nicht habe enträthseln können.

Ich hoffe, daß Ihnen am 24^{ten} Jun. die Witterung günstiger gewesen ist, als mir, um eine merkwürdige Erscheinung genauer beobachten zu können, als es mir möglich war *). Ich verglich nämlich den Cometen 3mal mit 49 Ursæ majoris und 5mal mit zwey Sternen der H. C., die ich a und b nennen will, und die p. 57 so vorkommen:

	h	'	"	°	'	"
a ... 7.8	10	51	45,3	8	45	48
b ... 7.8	10	52	11,5	8	51	24

Der Stern a ist etwas lichtschwächer als b. Aus den Beobachtungen ergab sich bald, daß der Comet nach Mitternacht den Stern a bedecken werde. Ich wählte die 74malige Vergrößerung meines Dollonds, um diese Bedeckung zu beobachten. Um 12^h 28' mittl. Zeit schien der äußere Rand des Cometen-Nebels den Stern zu berühren. So lange war die Witterung vortrefflich: aber nun kamen

*) Nach der Lage meiner Sternwarte war um die Zeit der Bedeckung der Comet nicht sichtbar. Am vorjährigen Cometen beobachtete ich den 14ten September dieselbe Erscheinung, mit genau denselben Umständen. Astron. Nachr. Nr. 65. p. 282. S.

oft Wolken, der Himmel wurde dunstiger, und Comet und Sterne, immer niedriger werdend, verlohren sehr an Licht. So wie der Comet weiter über den Stern hinrückte, verschwand er fast völlig, und nur, weil ich wußte, daß er da war, konnte ich noch etwas neblisches um den Stern bemerken. Hingegen blieb die relative Helligkeit des Sterns a gegen den Stern b immer ganz dieselbe, ohne sich weder zu vergrößern noch im geringsten merklich zu vermindern. Um 12 Uhr 47' m. Z. war der Comet, so viel ich beurtheilen konnte, ganz central über den Stern. Bald nachher bedeckte sich der Himmel völlig, so daß ich den Austritt des Sterns aus dem Cometen-Nebel nicht habe beobachten können. Die mittlere Position des Sterns a für 1800 finde ich vermittelst der

trefflichen Hülftafeln, die Sie uns durch die schon hiedurch um die Sternkunde hochverdienten Herren *Hansen* und *Nissen* haben berechnen lassen.

	AR.	Decl.
	$163^{\circ} 9' 57,1''$	$+ 40^{\circ} 2' 7,2''$
Praecess.	$+ 21 33,0$	$- 8 8,8$
Aberr.	$- 8,6$	$+ 14,4$
Nut.	$+ 15,5$	$- 6,8$
Scheinb. Position den		
24 ^{ten} Jun. 1825	$163 31 37,0$	$39 54 6,0$

Welches denn auch sehr nahe die scheinbare Position des Cometen am 24^{ten} Junius 12^h 47' mittl. Zeit seyn wird, wenn die Angaben in der H. C. völlig richtig sind.

W. O l b e r s.

Schreiben des Herrn Professors *Nicolai*, Directors der Sternwarte in Mannheim, an den Herausgeber.

Mannheim 1825. Jun. 24.

Am 8^{ten} Juny, wo ich das mir gütigst übersandte, den neuen Cometen betreffende, Circular erhielt, heiterte sich gerade der Himmel, nach ziemlich lange angehaltenem trübem und unfreundlichem Wetter, glücklicherweise wieder auf, und ich fand sogleich denselben Abend den Cometen im Camelopard auf. Seitdem hat der Himmel mir erlaubt, ihn ziemlich oft zu beobachten, und ich mache mir heute das Vergnügen, Ihnen hier meine bisherigen Resultate mitzutheilen. Die Beobachtungen an sich halte ich alle für recht gut; allein, da bei den meisten die Vergleichungssterne nur in den Mémoires von 1790 vorkommen, so dürfte eine neuere, schärfere Bestimmung derselben an den Resultaten hie und da wohl noch eine Aenderung hervorbringen. Ich habe diese Sterne zwar mit aller mir möglichen Scrupulosität und Sorgfalt reducirt, dennoch aber bleibt die Genauigkeit der mit dem Mauerquadranten erhaltenen Rectascensionen dieser nördlichen Sterne begreiflicher Weise ziemlich beschränkt. — Die von der eigenen Bewegung des Cometen herrührenden Correctionen sind mitunter sehr bedeutend, und ich habe sie auf das schärfste berücksichtigt. Die Beobachtungen selbst sind nun folgende:

	M. Z. in Mannheim.	AR. app.	Decl. bor. app.
	$h^{\circ} ' ''$	$^{\circ} ' ''$	$^{\circ} ' ''$
1825 Juny 8.	$12 39' 3''$	$118 16' 35''$	$78 21' 41''$
— 9.	$13 46 33$	$129 14 2$	$76 16 44$

	M. Z. in Mannheim.	AR. app.	Decl. bor. app.
	$h^{\circ} ' ''$	$^{\circ} ' ''$	$^{\circ} ' ''$
1825 Juny 10.	$11 4' 0''$	$136 4' 55''$	$74 13 47''$
— 11.	$10 57 6$	$141 51 59$	$71 43 51$
— 13.	$12 0 20$	$149 43 48$	$66 18 34$
— 16.	$11 8 3$	$156 9 56$	$58 25 17$
— 17.	$10 44 22$	$157 35 51$	$55 53 4$
— 18.	$11 54 5$	$158 53 24$	$53 15 31$

Drei weitere Beobachtungen vom 14^{ten}, 15^{ten} und 19^{ten} Juny sind noch nicht reducirt; ich werde sie Ihnen später mit den noch zu erhaltenden mitzutheilen das Vergnügen haben.

Aus diesen Beobachtungen habe ich folgende, bereits einmal corrigirte, Elemente hergeleitet, die sich nicht sehr weit mehr von der Wahrheit entfernen werden:

Zeit des Perihels 1825. Mai 30,5693 M. Z. in Mannheim.
 Log. des kleinsten Abstandes 9.94896
 Länge des Perihels . . . $273^{\circ} 55' 21''$
 Aufsteigender Knoten . . . $20 5 53$
 Neigung der Bahn . . . $56 41 17$
 Bewegung rückläufig.

Auf Aberration ist hiebey schon Rücksicht genommen. — Die Ausdrücke für die Coordinaten in Beziehung auf den Aequator sind hiernach diese: